

Betreff. Die Stadt Werder wird aufgefordert,
ein energetisches Gesamtkonzept aufzustellen.

Beschlussvorschlag:

In diesem energetischen Gesamtkonzept werden

1. A LLE der möglichen erneuerbaren stromerzeugenden Anlagen berücksichtigt

Wir haben zur Verfügung

- Photovoltaik auf Dächern, Hallen, Parkplätzen usw.,
- geothermische Komponenten,
- Biomasse und Biogas mit Wärmenutzung,
- Blockheizkraftwerke mit Biogas und Erdgas
- Schwarm-BHKW
- Zuhausekraftwerke
- kleinere Windräder auf freier Fläche in Akzeptanz mit den Einwohnern durch Miteigentum und Beteiligung bei der Standortwahl

2. Das große Einsparpotenzial in allen öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen wird optimiert.

Natürlich werden die bisher vorgenommenen Einsparungen und Projekte wo noch nicht erfolgt als Bestand erfasst, aber vor allem werden alle Möglichkeiten der weiteren Einsparung untersucht.

Dazu ist es unabdinglich eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Anlagen, Projekte und Einsparungen vorzunehmen mit dem Ziel eine belastbare Datengrundlage zu erstellen.

- Stromverbrauch und Einsparung
- Stromverbrauch und Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien zumindest der letzten drei Jahre nachweisen

Danach erfolgt mit Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger die Erarbeitung des Gesamtkonzeptes.

Vorausschauend wird bei jeder Bauplanung der Kommune oder der HGW auf dieser Grundlage geplant z.B. Kita, Schule, Feuerwehr.

Fraktion Bündnis 90/Grüne

in der Stadtverordnetenversammlung Werder(Havel)

Begründung:

Maßnahmen und Projekte im Bereich Energie und CO² Reduzierung haben zum Ziel durch die Etablierung ressourcenschonender und energieeffizienter Versorgungsanlagen aller Art, sowie durch begleitende Maßnahmen einen messbaren Beitrag zu den Klimaschutzzielen zu leisten.

Das gilt vor allem bei der Errichtung von neuen Gebäuden und Einrichtungen, aber auch bei bereits bestehenden Standorten besteht die Chance und die Notwendigkeit durch Optimierung der vorhandenen oder zukunftsweisend die Neueinrichtung von dezentralen energieeffizienten Nahwärmenetzen Einsparpotenziale zur Reduzierung der CO² Emissionen zu nutzen und somit die Energieversorgung der Stadt Werder zukunftsgerechter zu gestalten.

Ilona Klapper

Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Grüne

28.12. 2015